

II-1248 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 756/J

1991-03-20

A n f r a g e

der Abgeordneten Auer, Regina Heiß
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Gleichstellung der Nebenerwerbslandwirtschaft in der
Agrarpolitik (Anfrage der Abgeordneten Wolf und Genossen 665/J
vom 12.3.1991)

Die Abgeordneten Helmut Wolf und Genossen erklären in der Anfrage 665/J, daß die Nebenerwerbslandwirtschaft in der Förderung vom Landwirtschaftsminister und von den Landwirtschaftskammern diskriminiert wird. Sie fordern den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft auf, bei sämtlichen land- und forstwirtschaftlichen Förderungen die produkt- und/oder produktionsbezogen sind, das außerlandwirtschaftliche Einkommen nicht mehr zu berücksichtigen, d.h. den fiktiven Einheitswert ersatzlos abzuschaffen. Weiters fordern sie den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft auf, beim Bergbauerndirektzuschuß, der sich auf das Familieneinkommen bezieht, für 1991 bei der Berechnung des fiktiven Einheitswertes den Faktor für das außerlandwirtschaftliche Einkommen auf 0,7 zu senken bzw. für den Umsatz auf 0,2.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e

1. Welche zusätzlichen finanziellen Aufwendungen für das Budget würden jährlich aus der Gleichstellung der bäuerlichen Nebenerwerbsbetriebe in der land- und forstwirtschaftlichen Förderung bei allen produkt- und/oder produktionsbezogenen Förderungen ohne Berücksichtigung des außerlandwirtschaftlichen Einkommens bei Beibehaltung der jetzigen Förderungshöhe und der Förderungsbedingungen resultieren?

- 2 -

2. Welche zusätzlichen finanziellen Aufwendungen für das Budget würden jährlich nach Ansicht des Finanzministeriums beim Bergbauerndirektzuschuß bei Beibehaltung der derzeitigen Förderungshöhe und der Förderungsbedingungen entstehen, wenn bei der Berechnung des fiktiven Einheitswertes der Faktor für das außerlandwirtschaftliche Einkommen auf 0,7 gesenkt wird bzw. für den Umsatz auf 0,2?
3. Sind Sie bereit, die sich aus den Forderungen der Abgeordneten Wolf und Genossen ergebenden zusätzlichen finanziellen Aufwendungen aus dem Budget zu decken?
4. Sind Sie bereit, die höheren finanziellen Aufwendungen beim Bergbauerndirektzuschuß, die sich aufgrund der Forderung der Abgeordneten Wolf und Genossen bereits für das Jahr 1991 ergeben, durch ein Budgetüberschreitungsgesetz zu bedecken?